

Heizkonzepte der Zukunft:

Wärmepumpenlösungen für Siedlungen und Quartiere

- **Groß denken für den Klimaschutz: Kalte Nahwärme auf dem Vormarsch**
- **Projektvorstellungen mit Signalwirkung: BWP-Wärmetagung inspiriert Experten aus Wirtschaft und öffentlicher Hand**
- **Wärmenetze 4.0: staatliche Förderung zukunftsträchtiger Wärmenetzsysteme seit Juli 2017**

Wärmepumpen sind bisher vor allem als dezentrales Heizsystem bekannt: ein Haus, eine Wärmequelle, eine Wärmepumpe. Doch auch als Teil von Wärmenetzen zur Versorgung ganzer Siedlungen oder Quartiere können Wärmepumpen eingesetzt werden. Dabei wird die Wärme aus einer oder mehreren Wärmequellen gewonnen und dann durch ein Wärmenetz an die umliegenden Gebäude verteilt. So können beispielsweise eng bebaute Siedlungen regenerative Wärme nutzen, ohne auf jedem einzelnen Grundstück eine Wärmequelle erschließen zu müssen.

Berlin, 28. September 2017. Auf der diesjährigen Wärmetagung des Bundesverbands Wärmepumpe vergangene Woche in Köln fachsimpelten über 80 Experten aus Politik, Industrie, Verwaltung und Handwerk engagiert über Möglichkeiten und Hindernisse von Nahwärmenetzen und über bereits realisierte Projekte in Europa und insbesondere in Deutschland. „Gerade Kommunen, Projektentwickler, Stadtwerke und andere Energieversorger haben bei der Errichtung oder Modernisierung von Quartieren und Siedlungen die Chance, den Klimaschutz massiv voranzutreiben – und ganz nebenbei zukunftsfähige Geschäftsmodelle mit langfristigen Kundenbeziehungen zu etablieren“, erklärte Paul Waning auf der Veranstaltung.

Klassische Nahwärme oder kalte Nahwärme

Für Wärmepumpenlösungen in Siedlungen und Quartieren stehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten zur Verfügung: Bei der klassischen Nahwärme wird die gewonnene Wärme mittels Großwärmepumpe zentral auf das benötigte Temperaturniveau gehoben und dann mittels Übergabestationen in die Heizsysteme der Häuser eingespeist. Die Temperaturen im Nahwärmenetz sind daher entsprechend hoch. Bei dieser Lösung steht im Gebäude selbst keine Wärmepumpe.

Eine Alternative ist die sogenannte kalte Nahwärme. Dabei wird die Wärme in das Netz gespeist und erst im Gebäude von einer Wärmepumpe auf das benötigte Temperaturniveau gebracht. Die Wärmepumpe ersetzt bei diesem Konzept die Übergabestation. So können die Systemtemperaturen des Netzes niedrig gehalten werden. Wärmeverluste lassen sich auf diese Weise vermeiden und eine hohe Systemeffizienz wird sichergestellt. In einigen Stadtbezirken werden auf diese Weise auch Neubaugebiete mit Bestandsquartieren verknüpft. Dabei gibt es eine Vielzahl denkbarer Wärmequellen: Erdwärme, gewonnen durch Sonden oder Kollektoren, Grundwasser, das über Brunnen nutzbar gemacht wird, Abwärme von Kühlanlagen, Industriebetrieben, Rechenzentren o. ä., Abwasser, das mit konstant hohen Temperaturen durch die Kanalisation fließt, Solarthermie, insbesondere große Freiflächenanlagen sowie Bioenergie- oder KWK-Anlagen.

Mit gutem Beispiel voran: Wärmenetze mit Wärmepumpe entscheidender Baustein für Klimaschutz

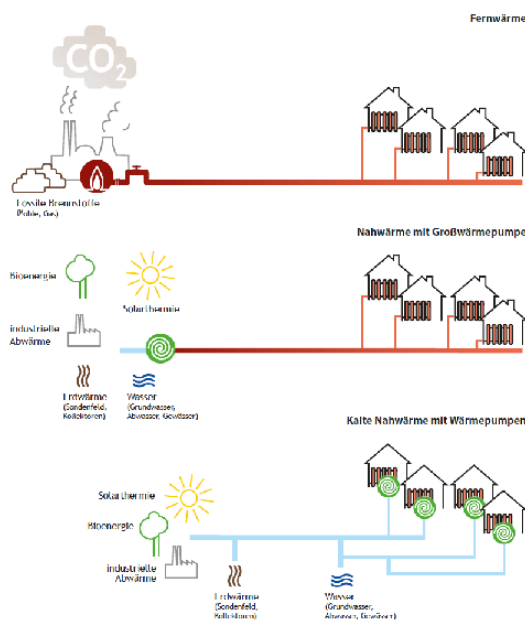
Der Einsatz von Wärmepumpen in Wärmenetzen, Quartieren und Siedlungen sowie in Industrie und Gewerbeprojekten ist ein entscheidender Baustein, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung und Europas zu erreichen. Das Pariser Klimaschutzabkommen erfordert es, den Wärmesektor bis 2050 CO₂-frei zu machen. Bund, Länder und Kommunen, Stadtwerke und Gewerbetreibende müssen hier mit gutem Beispiel vorangehen und Akzente setzen. Zahlreiche Referenzprojekte zeigen, dass der Kombination unterschiedlicher Wärmequellen (Erdwärme, Grundwasser, Abwärme) und der Einbindung weiterer Energie- und Wärmeerzeuger (KWK, PV, Solarthermie) kaum Grenzen gesetzt sind. Link zu Referenzprojekten: www.waermepumpe.de/presse/referenzobjekte/.

Förderung von nachhaltigen Wärmenetzen

Mit der Förderung von „Modellvorhaben Wärmenetzsysteme 4.0“ wird seit dem 1. Juli 2017 erstmals eine systemische Förderung im Bereich der Wärmeinfrastruktur eingeführt. Damit sollen zukunftsfähige Wärmenetzsysteme gefördert werden, die den langfristigen Zielen der Energiewende besonders entsprechen. Gefördert werden sowohl Machbarkeitsstudien als die Realisierung konkreter Projekte. Dabei kann es sich sowohl um den Neubau eines Netzes als auch um die Transformation bestehender (Teil-)Netze handeln. Die zuständige Behörde ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA, www.bafa.de). Weitere Info zu möglichen Förderkonzepten unter [www.waermepumpe.de/...](http://www.waermepumpe.de/)

Die aktuelle BWP-Broschüre mit zahlreichen Referenzprojekten für Siedlungs- und Quartierslösungen bekommen Sie auf Anfrage. Senden Sie dafür und für die Anforderung von hochauflösendem Bildmaterial eine E-Mail an presse@waermepumpe.de oder schauen Sie in den Pressebereich auf unserer Website www.waermepumpe.de/presse.

Bildmaterial (Auswahl)



Bildunterschrift: Infografik Heizsysteme im Vergleich: fossile Fernwärme, Nahwärme mit Großwärmepumpe, kalte Nahwärme mit Wärmepumpen



Bildunterschrift: BWP Wärmetagung im September 2017 in Köln, Veranstalter und Gastgeber v.l.n.r.: Stephan Peterhans (Geschäftsführer Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz), Richard Freimüller (Präsident Wärmepumpen Austria), Achim Südmeier (Vertriebsvorstand RheinEnergie AG), Paul Waning (Vorstandsvorsitzender BWP e.V.)

Für Energiegenieure

bwp Bundesverband
Wärmepumpe e.V.

Bundesverband Wärmepumpen (BWP) e.V.
Hauptstraße 3
10607 Berlin
Telefon: 030 399 390 713
E-Mail: info@waermepumpe.de
© Bundesverband Wärmepumpen (BWP) e.V.

Siedlungsprojekte und
Quartierslösungen mit Wärmepumpe

www.waermepumpe.de

Überblick

Anregungen

Referenzobjekte



Die Inhalte der Broschüre wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch ist keine Haftung für die Richtigkeit der Inhalte zu übernehmen. Die Broschüre ist eine Informationsquelle und nicht eine verbindliche Angebotsunterlage.

Layout: BWP
Lay-out: BWP
Illustration: BWP

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.
Rheinische Wärmepumpe (RW) e.V.
Wärme-Netzwerk Design, Berlin
04 207 07

WÄRMEPUMPE
HEIZEN IM GRÜNEN BEREICH

Bildunterschrift: Titelblatt BWP-Broschüre Siedlungsprojekte und Quartierslösungen mit Wärmepumpe

Download des Bildmaterials in druckfähiger Auflösung:

<https://www.waermepumpe.de/presse/pressemitteilungen/>

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V. mit Sitz in Berlin repräsentiert als Branchenverband die gesamte Wertschöpfungskette: rund 500 Handwerker, Planer und Architekten sowie Bohrfirmen, Heizungsindustrie und Energieversorgungsunternehmen sind im BWP organisiert. Gemeinsam engagieren

sie sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen. Die BWP-Mitglieder beschäftigen im Wärmepumpensektor rund 5.000 Mitarbeiter und erzielen über 1,5 Mrd. Euro Jahresumsatz.

Pressekontakt

Katja Weinhold (Pressesprecherin BWP)

Hauptstraße 3

10827 Berlin

Telefon 030/ 208 79 97-16

E-Mail weinhold@waermepumpe.de